

153/3 1734 September 24., Zug

Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben an den Bischof von Konstanz betreffend die Sankt Konradspfrund

B Benefiziat Beat Jakob Zurlauben¹ beschwert sich bei der hochwürdigen Hoheit («celsitudo reverendissima et illustrissima»), dass inzwischen fast vier Jahre vergangen sind, seitdem er und sein Bruder, Pater Augustin² in Rheinau, mit ihr in Anwesenheit des Generalvisitors Schorno³ über die Sicherung und Bestätigung der zurlaubenschen Pfrund⁴ gesprochen haben.⁵ In der Zwischenzeit hat sich Zurlauben sehr oft für eine Bestätigung derselben eingesetzt – doch leider fruchtlos. Damit sich diese Angelegenheit nicht als vergebliche Mühe erweist und zum Nachteil seiner Familie gereicht, die gegenwärtig mit beträchtlichen Schwierigkeiten konfrontiert ist, bittet Zurlauben den Adressaten inständig und unterwürfig, die Pfrundstatuten zu bestätigen.⁶ Zurlauben fürchtet, dass die Pfrund ohne die Bestätigung des Ordinariats völligen Ruin erleiden würde, besonders wenn seine Verwandten, die sich zur Zeit in verschiedenen Gegenden aufhalten, nicht mehr die Heimat zurückkehren, wo er momentan als Einziger lebt.

Zurlauben bittet um Nachsicht für seine Unverschämtheit. Seinen Statutenentwurf («series facti») hat er – in einer ausgefeilteren Form – erneut beim Visitor eingereicht. Von der Hoheit erwartet er in aller Hochachtung die Bestätigung und einen Beschluss.⁷

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Augustin Zurlauben.

³ Josef Franz Schorno, Generalvisitor des Bistums Konstanz.

⁴ St. Konradspfrund in Zug, deren Benefiziat Beat Jakob Anton Zurlauben ist.

⁵ Im Dezember 1730 unterbreitete der Verfasser dem bischöflichen Ordinariat Änderungsvorschläge zur Stiftungsurkunde der St. Konradspfrund, s. Zurlaubiana AH 162/4.

⁶ Dabei bedient er sich biblischer Zitate zum Fischfang des Petrus (Lukas 5,4 -5).

⁷ Zur Annahme der neuen Statuten durch das bischöfliche Ordinariat in Konstanz im Jahr 1735 vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 47 ff.

AH 153, Bl. 3-4 • Bl. 4^v leer.
Original, in lateinischer Sprache.
